

Barocke Klöster in Mitteleuropa (Irsee 6-8 Oct 06)

Dr. Markwart Herzog

Barocke Klöster in Mitteleuropa

Visualisierung monastischer Vergangenheit in Wissenschaft und Kunst

Veranstalter: Schwabenakademie Irsee (Allgäu)

Termin: 06.-08.10.2006

Leitung:

Dr. Markwart Herzog, Irsee

MMag. Dr. Huberta Weigl, Wien

Einsendeschluß: 1. Dezember 2005

Anschließend an die ergebnisreiche Tagung "Baukonjunktur der süddeutschen Klöster im 18. Jahrhundert" (die Beiträge sind 2002 in den "Irseer Schriften" erschienen) wendet sich die Schwabenakademie erneut dem Thema "Barocke Klöster" zu, dieses Mal aber den Ordensniederlassungen des 17. und 18. Jahrhunderts im gesamten mitteleuropäischen Raum. Vom 6. bis 8. Oktober 2006 veranstaltet sie eine interdisziplinäre Tagung, die sich mit der Visualisierung monastischer Vergangenheit in Wissenschaft und Kunst beschäftigen wird.

Klöster sind seit jeher von einem tiefen Traditionsbewußtsein geprägt, das sich in besonderem Maße der eigenen Historie verpflichtet weiß. Während der Blütezeit der Klöster im 17. und 18. Jahrhundert wurde der Bindung an die Vergangenheit in Wissenschaft und Kunst gezielt Ausdruck verliehen: Viele Klöster sichteten Archiv- und Bibliotheksbestände, um ihre Geschichte zu erforschen. Auch auf Ordensebene gab es großangelegte, von umfassenden Quellenstudien begleitete Untersuchungen, die auf eine Visualisierung in gedruckter Form abzielten. Parallel zur Geschichtsschreibung - und wohl von dieser beeinflusst - ist auch in den bildenden Künsten eine bewusste Rückschau zu beobachten, wobei die Vergangenheit nicht nur bewahrt, sondern unter Einsatz aller Medien regelrecht "inszeniert" wurde. Historisierende Neuschöpfungen waren keine Seltenheit.

Folgenden Themen gilt das besondere Interesse:

Wissenschaft

Welche Motive stehen hinter der kloster- bzw. ordensspezifischen "Geschichtskultur"? Welchen Quellen galt das Interesse? In welcher Form

wurden die Ergebnisse historiografischer Forschung publiziert (Lexika, Chroniken, Urkundeneditionen etc.)? Spielten Illustrationen hierbei eine Rolle? Welche Bedeutung hatte der Austausch zwischen den Klöstern bzw. Orden? Welche wissenschaftlichen Netzwerke lassen sich nachweisen? Welche Wege nahm die Kommunikation?

Kunst

Welche Formen des Umgangs mit der Vergangenheit lassen sich in den einzelnen Kunstgattungen aufzeigen? Wie wirken die einzelnen Gattungen zusammen? Welche inhaltlichen Aussagen werden getroffen? Gibt es in Klöstern spezifische Orte des Bewahrens und Erinnerns? Welche Bedeutung hatten Ordensbaugewohnheiten?

- Architektur: Modernisierungen von Klosteranlagen unter Berücksichtigung alter Bausubstanz
- Plastik: barocke "Inszenierung" von mittelalterlichen Grabmälern (Klostergründer, Äbte), Aufstellung von Stifterfiguren etc.
- Malerei und Graphik: Darstellung von Stiftungs- und Gründungslegenden sowie anderer historisch bedeutsamer Ereignisse aus der Kloster- oder Ordensgeschichte, Porträts wichtiger Persönlichkeiten aus der eigenen Vergangenheit (insbes. in Form von Zyklen), Ordensstammbäume etc.
- Ephemere Architektur und Festkultur: Visualisierung der eigenen Geschichte anlässlich von Jubiläen oder besonderen Feiertagen mittels Festdekorationen, Schaubühnen, Theater etc.

Darüber hinaus soll vor allem drei Fragen nachgegangen werden:

1. den Berührungspunkten zwischen Wissenschaft und Kunst: Lassen sich konkrete Wechselbeziehungen ausmachen? Lieferte die Wissenschaft den Künsten die Inhalte? Hatten die Künste ihrerseits Auswirkungen auf die Forschung? Gibt es ein übergeordnetes Selbstverständnis, auf das sich die Unternehmungen in den Bereichen Wissenschaft und Kunst zurückführen lassen (theologisches Fundament)?
2. den Intentionen, mit denen Vergangenheit erforscht, bewahrt und präsentiert wurde
3. der Rolle der Beteiligten (Abt, Konvent, Künstler) und der Adressaten (Innen- und Außenwirkung).

Die Tagung steht allen Interessenten offen. Angesprochen sind primär die Fachbereiche Geschichte und Kunstgeschichte, durchaus willkommen sind aber auch Themenvorschläge aus den Gebieten Musik- und Theaterwissenschaft, Germanistik, Theologie etc. Absicht der Tagung ist es, vor Ort einen fächerübergreifenden Diskurs anzuregen. Ferner soll die Veranstaltung einen Rahmen bieten, um über die Landesgrenzen hinaus in Austausch zu treten. Gesucht werden vorrangig Beiträge, die Zusammenhänge und Querverbindungen aufdecken (Ordensebene, regionale und überregionale Kontexte). Daneben sind natürlich auch Fallstudien erwünscht. Auf der Tagung können abgeschlossene

Untersuchungen vorgestellt werden, besonders willkommen sind jedoch aktuelle Projekte.

Vorgesehen sind Vorträge von maximal 30 Minuten mit anschließender Diskussion von 15 Minuten. Beitragsvorschläge im Umfang von einer Seite sowie ein kurzer Lebenslauf (ggf. samt Publikationsliste) sollen bis zum 1. Dezember 2005 eingehen bei der

Schwabenakademie Irsee, Klosterring 4, D-87660 Irsee

Fax: +49 (8341) 906-669

E-Mail: schwabenakademie@kloster-irsee.de

Der Empfang eines Vorschlags wird umgehend bestätigt. Die Entscheidung bezüglich der Auswahl der eingegangenen Vorschläge wird voraussichtlich im Januar 2006 fallen. Für Rückfragen zur Tagung und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:

Dr. Markwart Herzog, Schwabenakademie Irsee

markwart.herzog@kloster-irsee.de

+49 (8341) 906-660

MMag. Dr. Huberta Weigl, Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien

huberta-alexandra.weigl@univie.ac.at

+43 (1) 4277-41438

Quellennachweis:

CFP: Barocke Klöster in Mitteleuropa (Irsee 6-8 Oct 06). In: ArtHist.net, 06.09.2005. Letzter Zugriff 19.10.2025. <<https://arthist.net/archive/27475>>.